

Adrian, 6 Jahre, Legastheniker

Adrian fiel bei den ersten Lesetests mit 5 Jahren auf. Seine Buchstaben waren oft seitenverkehrt geschrieben und das Lesen bereitete ihm grosse Mühe, obwohl er unbedingt lesen lernen wollte. So bekam er einen speziellen Förderplan, den ein Legasthienetrainer jeden Freitag mit ihm neu gestaltet.

Adrian kam diesen Morgen zusammen mit seinem besten Freund zur Schule. Zuerst nimmt er immer den Weg zur Information, um sich anzumelden. Die Dame dort gibt gleich ein SMS nach Haus, so dass die Eltern wissen, dass er gut angekommen ist. Ab 7 Jahren wird das nicht mehr gemacht, weil dann die Schüler alt genug sind.

In seinem Garderobenschrank liegen die angefangenen Lernpässe und der Förderplan. Den Förderplan muss er jeden Tag einhalten, die Lernpässe sind freiwillig. Er könnte also auch den Rest des Tages nur spielen oder Workshops besuchen. Für die meisten muss man sich jedoch immer am Freitag vorher für die folgende Woche anmelden.

Da der Förderplan jedoch immer viel Spass macht, nimmt er gleich diesen zur Hand. Da sind wie bei den Lernpässen Posten drauf, die er zum Teil am PC, alleine oder auch zusammen mit dem Trainer absolvieren muss. Am Bildschirm darf er nie länger als 10 Minuten am Stück arbeiten. Dann muss er sich wieder einen anderen Posten suchen. Da der Trainer gerade nicht bei einem anderen Kind ist, meldet er sich gleich bei ihm und sie wählen zusammen einen Posten aus, wo er Adrian unterstützen kann.

Für Adrian ist das Arbeiten mit Symbolen mit viel Anstrengung verbunden. Deshalb sind die Übungen, die seine optische Differenzierung stärken, zu Beginn mit Bildern und dann erst mit Symbolen. Die Förderung ist jeden Tag höchstens eine Stunde. Doch diese Regelmässigkeit führt dazu, dass Adrian schnell Fortschritt macht. Er wird immer sicherer und durch die Bestätigung durch den Trainer oder auch den PC, gewinnt er Selbstvertrauen. Den Lesepass kann er dann selbständig bearbeiten. Er entscheidet auch selbst, wann er bereit ist für den nächsten Lesetest. Wenn er ihn dann nicht auf Anhieb besteht, kann er die Fehler mit dem Trainer besprechen und dieser wird dann den Förderplan entsprechend ausrichten.

Die Stunde heute geht schnell vorbei und Adrian möchte nun etwas anderes tun. Er ist künstlerisch begabt und das handwerkliche Arbeiten macht ihm viel Spass.

Im Werkraum ist jede Woche ein Thema, bei dem jeder mitmachen kann. Die Arbeit, die er beginnt, muss aber bis zum Ende der Woche auch beendet werden.

Diese Woche wird getöpfert und Adrian darf gleich auch eine Vase gestalten. Adrian ist so bei der Sache, dass er gar keine Pause nimmt und erst durch den Gong zum Mittagessen merkt, dass der Magen knurrt.

Nach dem Mittagessen spielt Adrian noch Fussball mit den anderen Kindern.

Am Nachmittag darf Adrian zum Musikworkshop, für den er sich am Freitag vorher angemeldet hat.

Jeden Donnerstagmorgen werden alle Schüler im Saal auf die neuen Workshops aufmerksam gemacht und am Freitag können sie sich dort anmelden, wo sie möchten. Der Kochworkshop findet immer statt, denn diese Kinder werden den Mittagstisch organisieren. Ausserdem wird auch gefragt, wer in dieser Woche Lehrerassistent sein möchte. Die Voraussetzung für diese verantwortungsvolle Aufgabe ist das Diplom, das man in einem entsprechenden Workshop erarbeiten konnte.

Anhand der Anmeldungen haben die Lehrpersonen dann auch die Möglichkeit, die kommende Woche mit entsprechenden Begleitpersonen zu organisieren.

Für den Musikworkshop kommt extra eine Musikschullehrerin in das Schulhaus. In dieser Woche lernt Adrian die verschiedenen Instrumente kennen. Am ersten Tag ist es verschiedene Blasinstrumente. Die Blockflöte begeistert Adrian sehr, doch er wartet noch bis zum Ende der Woche. Vielleicht ist da ja auch noch ein anderes Instrument, das noch toller ist. Er könnte dann seine Eltern bitten, ihm solch einen Unterricht mit diesem Instrument zu bezahlen. Dies jedoch fände dann ausserhalb der Schule statt. Da die Schule jedoch keine fixen Unterrichtszeiten hat, könnte er dann die Musikstunden jederzeit besuchen.

Für Adrian ist der Tag super gelaufen. Er hatte nur positive Erlebnisse und sein Handicap mit der Legasthenie bereitet ihm keine Sorgen. Im Gegenteil, er geniesst die individuelle Betreuung durch den Legasthienetrainer und verspürt keinerlei Druck, so schnell wie andere Schüler zu sein. Jeder lernt nach seinem Tempo und nach seinen Interessen. Er hat andere Fähigkeiten, die in dieser Schule ebenfalls von Anfang an gefördert werden.